

Zuarbeit Frauenwoche

Mit dem Beitritt der DDR 1991 änderte sich das Leben grundlegend, ganz besonders für Frauen.

Arbeitsplätze brachen in einem nie gekannten Ausmaß weg, Neue Gesetze im Arbeits-, Familien-, Scheidungs- und Kindschaftsrecht wurden wirksam. Die Neuregelung des § 218 drohte in den neuen Bundesländern Recht zu werden... Nach anfänglicher Euphorie über die Maueröffnung, verfielen besonders Frauen in eine Art Schockstarre und sahen für sich keinen Ausweg.

Dr. Regine Hildebrandt, Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen, sah das mit Besorgnis. Sie bat ihre Mitstreiterinnen aus dem gleichnamigen letzten DDR-Ministerium (1989-1990), eine Frauenwoche in Brandenburg zu initiieren. Katharina Wolf, Dr. Marina Beyer, Angelika Thiel als GBA der Landeshauptstadt, Helga Schulte als Vorsitzende der Liberalen Frauen in Brandenburg, gründeten dazu den Verein "Brandenburgische Frauen e.V." - der dann die allererste Frauenwoche 1991 organisierte:

Große Diskussionsforen im Potsdamer Marchwitza-Haus mit Ministerpräsident Manfred Stolpe und allen weiblichen Ministern des Kabinetts, stellten sich den Fragen der Frauen aus Ost und West, Befindlichkeiten und Wünsche wurden direkt vorgetragen.

Unternehmerinnen wie Jenny Jentsch/Weberin und Hedwig Bollhagen/Keramikerin und jeweils Gründerinnen und Leiterinnen ihres Betriebes, gaben Rat und Hilfe zur Firmengründung.

Vereine und Initiativen stellten sich vor, boten Hilfe und Beratung und Hilfe zur Selbsthilfe.

Proteste zum drohenden §218 wurden formuliert, beschlossen und zur Bundesregierung entsandt.

Die Frauenwoche mit vielfältigen Veranstaltungen trug zur Vernetzung der bestehenden Gleichstellungsbüros in den Kreisen bei.

Initiativen erweiterten ihren Bekanntheitsgrad und gewannen neue Mitstreiterinnen: In Potsdam wurde zum Beispiel der "Frauenstammtisch" zu einer wirklichen Institution, der darüber hinaus allen Frauen zugänglich war. Hier war die Plattform, um von neuen Regelungen zu erfahren und sie zu diskutieren - Referatsleiter, Oberbürgermeister...bis hin zum damaligen Chef des Arbeitsamtes waren regelmäßig Gäste des Stammtisches.

Ich war Mitarbeiterin der ersten Gleichstellungsbeauftragten der Landeshauptstadt und die zweite GBA bis 1999, inzwischen hat die fünfte Gleichstellungsbeauftragte das Amt übernommen.


Helga Schulte

Potsdam 13.3.2010